## VI.

Abermal ein kleiner Bentrag zur baierfchen Flora. Von Herrn Joseph Schmidt, Spital = Benefiziaten zu Rosenheim.

Sch will die Leser mit umståndlichen Beschreibungen meiner dießjährigen botanischen Alpenexkursionen nicht ermäden, sondern nur kurzlich anzeigen, welche Pflanzen ich auf denselben gefunden habe, und einige Bemerkungen benselegen.

Am 3. May gieng ich in die Nehaue, 5 Stunden von hier, zwischen Flintspach und Braunenberg, um für Herrn Dr. Hoppe die im botanischen Taschenbuch für das Jahr 1801. Seite 336 sogenannte Tussilago ramosa zu sammeln. Um die Rohlenstädeln herum ist hier ein Sammelplat von Tussilago alba, T. Petasites und T Farfara. Bon den erstern zwo Arten trist man hier zwey Individuen an, die aber beyde zu einer und derselben Art gehören, und deren eines lau-

\$ 2

ter fruchtbare weibliche Blüthen, das ander re lauter unfruchtbare Zwitterblüthen hat, welches letztere auch nach dem Blühen bald abstirbt und verdorret, wodurch die Behauptung des Herrn Dr. Hoppe in Nro. 15. der botantichen Zeitung bestätiget wird.

Das nämliche trift auch bier ben Tuss. Perasites ein, bon ber bas eine Individuum lauter 3witter- bas andere aber, welches bie Tuss. hybrida Lin. ift, lauter weibliche Blus then hat, bie ebenfalls auf vielaftigen Stie-Ien figen. Die Tuss. Farfara mit goldgelben Halbblumchen, von der ich im vorjährigen botanischen Taschenbuch Meldung machte, hatte ich wiederum gefunden, aber nur ein einziges blubendes Exemplar, bas ich jum Unglucke auch wiederum verlohr. Die Burgelblatter an biefer Tussilago find, so viel ich mich noch erinnern fann, von ienen ber Tuss. Farfara berichieden, und haben mit ben Blattern ber Tuss. alpina einige lebnlichkeit. Gie durfte also ohne Zweifel eine eigene Art fenn, worüber funftiges Frub. jabr, in welchem ich diefe Pflanze wieder aufsuchen, und genauer prufen will, entscheiben wirb.

Um II. Man fammelte ich im Jennbache \*) Ranunculus nivalis, Polygala Chamaebuxus, Asperula odorata, Tussilago alpina, Arnica Bellidiastrum, Cardamine trifolia, Ophris ovata und Arabis bellidifolia Lin. Ich hatte biefe Arabis schon im vorigen Jahre \*\*) auf de namlichen Stelle, auf einer fleinen Infel im Rennbach an der Brucke nachst der Manerals pe gefunden, war aber noch zweifelhaft, ob ich die wahre Arabis bellidifolia Lin, vor mir batte. Den Zweifel verursachte mir die batersche Flora, wo S. P. Schrank im II. B. Seite 205 ben ber Arabis alpina und A. bellidifolia in feiner Unmerfung fagt: "Die haare ber Blatter und bes Stengels find ben benden 2 — 3 gablich.il Woraus ich schloß, daß sowohl die Arabis alpina als A. bellidifolia mit gablichten Saaren befleibet fenn muffe. . Un meiner Arabis war nun

<sup>\*)</sup> Im botan Caschenb. für das Jahr 1802. Geste 95 und 96 liest man Junbach, und Seite 98 und 102 Jembach, welche bende Lesearten falsch sind, indem es überall Jennbach oder Jänbach beißen muß.

<sup>\*\*)</sup> Botan. Tafchenbuch für 1802. G. 101.

nicht die minbeste Befleibung von Saaren gu entbecken ; Stengel und Blatter waren glanzend glatt; fie konnte also nach P. Schranks Unmerfung die A. bellidifolia nicht fenn. Ich machte nun ba bie Blatter an ben getrockneten Eremplaren burchscheinend find, eine Arabis lucida baraus, und hatte botanis ichen Freunden Eremplare babon mitgetheis let. Allein als mir bernach in meinen Serbarium Pflanzen mit durchscheinenden Blattern (foliis lucidis) ju Geficht famen, entbecke ich meinen Grrthum, und herr Dr. Hoppe schrieb mir, daß meine Arabis die mabre A. bellidifolia Lin. mare, fur welche fie auch ber herr geiftl. Rath und hoffaplan Bechenberger anerkannt hatte.

Am 24. Jun. hatte ich bas Vergnügen, von dem Hochfürstl. Chiemseeischen geistlichen Rath und Hoffaplan, Herrn Hechenberger hier einen Besuch zu erhalten, und ihn auf die Hochrieß zu führen, wohnn wir am 25ten in aller Frühe unsern Weg antraten. Im Riederincher Felde zeigte ich Herrn Decheberger meine Brassica alpina, von der wir noch ein paar blühende Exemplare sammeln konnten. Derselbe überzeugte mich aber, daß

meine Pflanze gar feine Brassica fondern Turritis glabra fen. Der Jerthum von mir fam baber, baf ich bie Schoten biefer Pflange fur walzenformig anfah, weil ich bie vierfantige, ober beffer rautenformig gufammengedrückte Geffalt berfelben an ben frifchen und noch grunen Schoten nicht bemerten fonnte, und biefe erft an ben reifen Schotten beutlich fennbar mar. Errare humanum est. In bem Colbuber Walde sammelten wir Sedum villosum und Onoclea Spicanth. In ben Kelbern um Westendorf und Fragborf blubeten Thlaspi arvense, Myagrum paniculatum und Brassica campestris, welche letstere aber noch zweifelhaft ift. Run langten wir im botanischen Quartier ben meinem lieben herrn Vifar ju Fragdorf an, frubftuctten ba, und machten uns balb wieber auf ben Weg nach ber Hochrieß. Auf dem Sackberg fanben wir Galium rotundifolium; im Malbe oberhalb Pyrola secunda, und am Berabache benm Aigner Cineraria cordifolia. Auf der Ritteralpe blübeten Helonias borealis und Veronica aphylla. Auf ber Rief hatten wir gesammelt Osmunda Lunaria, Cacalia albifrons und C. alpina, Cineraria cordifolia. Ranunculus aconitifolius, Senecio alpinus, Po-

tentilla aurea und R. frigida Villars, Sedum rubens, welches herr hechenberger für einerlen mit bem Sedum atratum ber Galgburger Flora und bes botan. Tafchenb. fur 1801. S. 189 halt, Fumaria solida, Viola bistora, Saxifraga androsacea, Asplenium viride, Polypodium thelipteris und einen Tetrabnnamiften, über ben ich noch unschlußig bin, ob er bie Arabis pumila Wulfen, ober bie Turritis alpina Willdenow fenn mochte. Ich begnuge mich, bier einstweilen die Beschreibung biefer Pflanze niederzuschreiben. - Die Burgelblatter feben in einer Rofe, find verkehrt enformig, fparfam gezahnt, ftumpf, auf benben Flachen raubhaarig, und bavon gefrangt. Aus ber Wurgel fommen mehrere schwache, glatte, etwas einwarts gebogene Stengel; bie Stengelblatter fparfam, nur 2 - 3, enformig, fast halbumfaffend, etwas behaart und gefrangt; bie Blumenblatter noch einmal fo lang als die Relchblattchen, gelb. lich weiß. Die Schoten lang, fast auf. recht, linienformig, jusammengebrückt, fast wechselweis ftebend. - Run famen wir auf bie Hochrieß selbst, und herr hoffaplan hethenberger machte mir die Bemerfung, baf bie Gegend von der Sochrief dem Untersberg in

-

Salzburg in der Sohe ber Allvenlager gang ähnlich mare, indem da eben so wie bort Relfen mit bazwischen liegenden Grasplagen und mit Geftrauchen abmechselten. Un ber fogenannten Wand ber Sochrieß fammelten wir Thesium alpinum, Rubus saxatilis, Erigeron alpinum, Hieracium austriacum, Hier. murorum Lin. nicht Schranks, Hier. villosum; ersteres und letteres waren aber noch nicht in der Bluthe; Ranunculus nivalis und R. platanifolius, Epilobium montanum, Juncus sudeticus Willdenow, Orchis globosa, und O. ustulata, Pimpinella Saxifraga und Laserpitium latifolium, welches aber noch nicht blubete. Auf dem Rucken ber Sochrief hatten wir noch gesammelt : Rhododendron hirsutum, Salix arbuscula und S. phylicifolia, Globularia cordifolia, Buphthalmum grandiflorum, Satyrium albidum, welches ba baufig portommt, und Satyrium viride.

Mit Aufzählung ber Pflanzen, die ich auf ben noch übrigen Exkursionen gesammelt habe, will ich die Leser nicht aufhalten, da die meisten gewöhnliche Alpenpflanzen sind. Von ber Leersia Oryzoides \*) hat es mir im September endlich geglückt, Exemplare mit Blüthen einsammeln zu können. Die Campanula linifolia Wulfen habe ich auf der Hochrieß häusig gefunden. Sonderbar aber ist es, daß ich von der Cineraria aurita oder auriculata Jacquin auf den im angezeigten Taschenbuche angemerkten Plaze kein einziges blühendes Exemplar sinden konnte. Entweder muß also diese Pflanze an den Blättern abändern; oder ich muß dieselbe von einer andern Stelle, der ich mich nicht mehr erinnere, gesammelt haben.

Für die baiersche Flora waren also von meinen dießjährigen Alpenexkursionen neu:

Juncus sudeticus Willd.
Potentilla frigida Villars.
Arabis pumila Wulfen.
Geranium phaeum, welches Herr geiftl.
Nath Hecheberger zwischen Kloster
Roth und Pfassenhosen am Inn ge-

funven bat.

<sup>\*)</sup> Botan. Taschenb. für 1800, G. 79.

Salix phillicifolia. Polypodium Phegopteris.

Aus meinen ältern Beyträgen zur baierschen Flora in dem botan. Taschend. für 1800 müssen ausgestrichen werden: Erica tetralix, Brassica alpina, sie ist Turritis glabra und Geranium fuscum, welches G. phaeum ist: und aus dem Taschenduch sür 1802 Brassica campestris, welche noch zweiselhaft ist, und Tussilago ramosa, welche keine eigene Art, sondern nur das weibliche Individuum von Tussialba ist.

Auch etwas weniges von der letten Herbstwitterung, die hier dis zum 3. Nov. sehr angenehm, trocken und warm war. Am 9. Oktober hörte ich hier noch einige Feldsgrillen (Acheta campestris) schärren. Am 26. October blüheten in unser Gegend noch folgende Pflanzen: Centaurea Cyanus und C. Jacobaea, Tragopogon pratense, Trifolium pratense und T. montanum, Achillea Millesolium und A. Ptarmica, Leontodon autumnale, Ranunculus Philonotis, Caltha palustris, Campanula persicisolia und C. rotundisolia, Thymus Serpillum und Lapsana communis.

Endlich halte ich es auch der Mube werth. bier ben Stonomischen und medicinischen Rutgen einer baierschen Daange anguteigen, ben ich in feiner ber ofonomischen und mediciniichen Aloren angemerkt finbe. Diese Pflange ift ber Leimfalben (Salvia glutinosa Lin.), welche in der Gegend von Fischbach und Audorf theils in Solgern , theils auf Gras. plagen so baufig wachft, bag man gange Rus ber banon einarndten fonnte. Gie mirb ba von ben gandleuten Gudl genennt, und bie reifen Saamen biefer Mflange werben von ihnen fleifig gesammelt, und Del daraus geschlagen, welches fie feines guten Geschmacks und Geruchs wegen jum Rochen, und besonders zum Ruchen backen anwenden. Auch wird biefes Subloel von ihnen megen feiner erprobten Beilfraft in Branbichaben mit autem Erfolge gebraucht. Es merben namlich mit biefem Dele getranfte leis nene Lappen über die Brandschaben gelegt. und nach 3 bis 4 Tagen ift ber Schade, er mag fo groß fenn als er will, ohne and bere Mittel zu gebrauchen, ganglich geheilet.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Botanisches Taschenbuch für die Anfänger</u> dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1803

Band/Volume: 1803

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: VI. Abermal ein kleiner Beytrag zur baierischen Flora. Von Herrn Joseph Schmidt, Spital-Benefiziaten zu Rosenheim 147-156